als 70 bzw. größer als 110° fällt sie zu beiden Seiten symmetrisch und bedeutend schneller ab. Das scheinbare dazwischen liegende tiefe Minimum in den experimentellen Kurven von Barnóthy und Forró ist durch statistische Schwankungen erklärbar, die nach ihren eigenen Angaben (letzte Spalte der Tabelle 3) zwischen ± 25 und $\pm 50\%$ betragen.

Nach alledem sind der von Barnóthy und Forró behaupteten Existenz zweier Maxima der Höhenstrahlungsintensität, die auf Wirkung des erdmagnetischen Feldes beruhen sollen, die experimentellen Grundlagen entzogen.

Potsdam, 27. Januar 1932.

Berichtigung

zu der Abhandlung von Heinrich Kuhn und Kurt Freudenberg:
Über das Absorptionsspektrum des Quecksilberdampfes ¹⁾.

Auf S. 44 sind die Figuren 5a und 5b zu vertauschen.

¹⁾ ZS. f. Phys. **76**, 38, 1932.